

89 (41), 91 (42), 94 (43). III. 91 (44), 13 (45), 39 (46), 50 (47), 51 (48), 76 (49).

VIII. *Raghuvaṃṣa*. Der Text stimmt mit der Stenzler'schen Ausgabe überein, bei den Anmerkungen sind auch die Scholien der Calcuttaer Ausgabe berücksichtigt worden.

IX. *Geschichte des Vidūshaka*. Die nicht unwichtigen Varianten zu diesem aus dem *Kathāsaritsāgara*, *Taraṃga* XVIII. Str. 61 — 406. entlehnten Märchen hat uns der Herausgeber jener Sammlung, dem wir schon von früher her zu Dank verpflichtet waren, auf das Bereitwilligste mitgetheilt.

X. 19 *Hymnen aus dem Rgveda*. Diese Hymnen bilden den 1-ten *Adhājā* des von Rosen edirten 1-ten *Ashtaka* des *Rgveda*. In Betreff der Accente hatte ich grosse Hoffnungen (vgl. Lassen in d. Z. f. d. K. d. M. Bd III. S. 480. in der Note) auf die Stevenson'sche Ausgabe gesetzt, aber wie erstaunte ich, als ich durch meinen Freund Westergaard ein Exemplar dieses in Europa so seltenen Werkes erhielt und nur eine Strophe der *Gājatrī* am Eingange des Werkes accentuirt fand.

तत्संवितुर्वरेण्यं भर्गो देवस्य धीमहि धियो यो नः प्रचोदयात्

Das Werk führt den Sanskrit-Titel: त्रिविद्या त्रिगुणात्मिका १ भाग, und den Englischen: «The threefold science.» Bombay: Printed at the American Mission press. M. DCCC. XXXIII. Der Text, der sich bis an's Ende des 7-ten *Anuvāka* des 1-ten *Mandala* (bis Hymne XXXV bei Rosen) erstreckt, ist lithographirt und mit Auszügen aus dem Commentar des Mādḥava und des Sājanākārja (diese hören aber mit dem 1-ten *Adhājā* auf), so wie mit einer Paraphrase in einem neuern Indischen Dialekte begleitet. Auf den Text folgt eine englische Uebersetzung. Stevenson mag ein sehr guter Missionär sein, wie er denn auch nicht ermangelt das Werk